

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
40 (1926)**

15 (19.1.1926)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-520285](#)

Jungdeutsche vor dem Staatsanwalt.

Eine recht dunkle Angelegenheit.

Die Kasseler Staatsanwaltschaft hat beim Oberrechtsanwalt in Leipzig gegen die Führer des Jungdeutschen Ordens, den hessischen Mohr und den Ordensmeister Bornemann, Strafantrag wegen Landesverrats gestellt. Eine höchst ungünstige Affäre; denn in der Deutlichkeit weiß niemand, worin dies Strohstiel der beiden Meister bestehen soll. Es heißt, sie hätten Verhandlungen mit führenden französischen Politikern geführt und nach Angabe des Ordens selbst soll es sich dabei um die Belohnung von Plänen zu einer deutsch-französischen Verbündung gehandelt haben. Die Angeklagten behaupten weiter, sie hätten Hindenburg von ihrer Führungnahme mit den Franzosen unterrichtet und dieser habe ihnen Absicht zugesagt. Das Bureau des Reichspräsidenten teilt demgegenüber mit, daß die Aubusson des Hindenburg zwar fortgesetzt habe, dieser aber keine Belehrer an den Kanzler und den Außenminister vertrieben habe.

Hier muß doch wohl etwas mehr vorliegen. Konferenzen mit Franzosen über die deutsch-französischen Beziehungen können Schiedsgerüchte nicht als Landesverrat angesehen werden, denn sonst wären die Gefängnisurteile mit Landesverrätern übereinstimmt. Es wäre höchstens denkbar, daß die waderner Verteilung, die auf seine nationale Würde folgen Ordens bei der Gelegenheit irgendeine Staatsgeheimnisse preisgegeben hätte. Aber es liegt noch ein anderer Verdacht nahe, und das ist der, daß irgendwelche nationalsozialistischen Konturen gezeichneten darum angelegt hat, den Jungdeutschen Orden, der in der letzten Zeit Wege gegangen ist, die beispielweise dem "Stahlhelm" nicht immer gefallen, zu kompromittieren. daß hier eine an sich belanglose Sache von einer Überreichs-Staatsanwaltschaft ausgeschöpft wird.

Aber wie dem auch sei, es ist dringend erforderlich, daß wir sehr bald Aufklärung über die dunkle Angelegenheit erhalten.

Die Sonnenmaschine nahe der Vollendung Edisons neueste Erfindung.



Der unermüdliche amerikanische Erfinder, mit dessen Namen so viel Wunder der Technik uns engste verbunden sind, arbeitet gegenwärtig an der Konstruktion einer Sonnenmaschine, deren Herstellung die Krönung seiner Lebensarbeiten bedeutet wird. Mit Hilfe dieser Maschine wird man die Energie der Sonnenstrahlen jammern und rationell ausnutzen können. Die Vollendung dieser Maschine soll den Aufbau der Weltwirtschaft schwer erschüttern, die Bedeutung der Kohlenfelder und der Oelgebiete, welche so häufig Ursachen von Kriegen gewesen sind (Wohl u. u.), soll dadurch in einem wesentlich anderen Licht gerückt werden. Nach der letzten Neuzeugung Edisons ist er jetzt der Lösung dieser bedeutsamen Aufgabe mit einem großen Schritt näher gekommen. — Unter Bild zeigt den heute 79-jährigen Edison.

Das Pech auf dem Wohltätigkeitsball.

Die männlichen Betrüger wurden dem Kaufmann Helm Döster zur Last gestellt, der vor dem erweiterten Schöffengericht Berlin-Mitte unter Anklage stand. Döster war während des Krieges Offizier und bis 1920 Leiter eines Industrie-Unternehmens. Ein unglaublich junger Zeit brachte er 40.000 Mark in Dollar durch, die er von seinem Uncle in Amerika geerbt hatte, und möchte, als seine Mittel eingerichtet wurden, große Schulden, die seine Verwandten nur mit Mühe deden konnten. Seine Verantwortungslosigkeit und der Gemahnscher Karolinen drohten ihm mehr und mehr zu kosten. Schließlich kam Döster auch mit dem Gesetzesfehler in Konflikt. Zuletzt fand er bei einer Prostituierten Unterdrückung. Das Wäßchen entzündete und niederte ihn vollkommen, aber eines Tages ging Döster heimlich seiner Wege, nahm die 80 Mark und reiste nach Berlin. Hier legte er sich den Namen eines ihm in München ähnlich vorgestellten bei und stand auf Grund seiner früheren Beziehungen als Rechtsanwalt Dr. Hauer eingang im Kreise von Ausländern und Industriellen. Große Praktiken, die er mit geschickten Scheinkontrollen begann, brachten ihm etwa 5000 Mark pro Monat ein. Döster wurde nunmehr ein Lügner, der sich nicht mehr an seine frühere Vergangenheit erinnern konnte, um so mehr, als er sich in seinem Leben nichts mehr erinnern konnte. Mit der einzigen Tochter eines Herrn v. M. wollte er in Wohnungseinheiten verloben. Da reichte ihm plötzlich Schreck. Als er mit den zukünftigen Schwiegereltern einen Wohltätigkeitsball besuchte, wurde er von dem wülliichen Dr. Hauer unter dessen Namen vorge stellt und dadurch als Dichtsteller enttarnt. Vor Gericht war Döster voll geschnitten und mochte als mildherzig seine frankophile Stadt gelobt, teils "etwas vorzufallen". Da Döster nach dem Urteil der Richterin als vollzurechnend nicht anspruchens ist, hielt das Gericht eine Gesamtstrafe von einem Jahr fünf Monaten Gefängnis und drei Jahre Chorverlust für ausreichend. Söhne.

Gesundheit an Körper und Geist ist das höchste Gut. Tue alles, was dieses kostbare Gut erhält und vermehrt, vermeide alles, was es schädigt oder mindert. Sei vernünftig!

Feinlichkeit Sauberkeit ist oberstes Geist der Gedenkerhaltung. Sparsamkeit am Weller und Seife! Wölfe nicht nur die unbedeckten Teile des Körpers. Vor jedem Eltern die Hände waschen! Keine sogenannten Singersgallen! Hölle und Hölle Wohnung sauber! Gemeinde unruhe Staubaßner. Ich Gott und Sonne bereit! Schule, wenn möglich, bei offenem Fenster!

Zum Verfahren gegen den Oberbürgermeister Dr. Puppe ist auch die Nürnberger Kommunalbeamtenkraft Stellung. Einstimmig hofften die Beamten der Stadt eine Entschließung, in der auf das schwere Vergehen protestiert wird, daß in dem Verfahren gegen den Oberbürgermeister Dr. Puppe von unverantwortlichen Elementen in Wort und Schrift mit den niedrigsten Mitteln eine nicht mehr zu überbietende Hebe gezeichnet wird.

Auf Grund einer gemeinsamen Parole, die in mehreren

Beratungen ausgegeben war, versammelten sich gekrönte und verhüllte Personen in verschiedenen Ställen Berlin-Erweiterung, um nach dem Rathaus und dem Bureau des Erwerbsleistungsförderung zu ziehen. Die Truppen wurden durch den Marschall von der Polizei ausgelöscht.

Das Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, Albert Thomas, ist in Berlin eingetroffen.

Die Ausprierung in der Schwarzwalder Uhrenfabrik ist erfolgt. Die Betriebe in Schramberg und in einigen anderen Orten werden in den nächsten Tagen stillgelegt. In Frage kommen bis jetzt 61 Betriebe. Die Zahl der Streitenden bzw. Ausgelöschten ist gegenwärtig rund 15.000. Kommen die Schramberger am Donnerstag hingegen, dann ist mit rund 20.000 Ausgelöschten und im Stile befindlichen Arbeitern zu rechnen.

Die Verfehlungen eines Regierungsrates.

Vom Spielisch auf die Auflagebank.

Der diecer Tag angeklagte Strafsprozeß gegen den Regierungsrat Dr. Krön wegen betrügerischer Manipulationen ergriffen Sitz sollte sich vor dem großen Schöffengericht Schöneberg unter Vorstoss des Landgerichtsdirektors Wengler ab. Am Jahr einen Mann in den vierziger Jahren auf der Auflagebank, der den Kopf läudig gekleidet hielt, sehr bloße Gesäßbacke zeigte und in seinem ganzen Wein völlig stumpf gab. Der Eröffnungsschluß war dem Angeklagten Befragt in mehreren Häfen vor. Aus mühlem gelang es dem Vorsthenden, Wort für Wort langsam aus dem Angeklagten herauszuholen. Man hörte, daß er in Cambridge studiert hatte, Sohn eines höheren Beamten ist und am Anfang seiner Beamtenlaufbahn das Landratsamt auf Helgoland verweilte. Er ist dann in Merseburg als Regierungsrat und später in diversen Eigentümern in Berlin tätig gewesen wo Dr. Krön danach selbst seinen Abbaus beantragte. Vorwährend: Weshalb eigentlich? — Angekl.: Weil ich mir Zwangsvorstellungen einleben. — Vorw.: Das hängt wohl mit Ihrer unfehligen Spielleidenschaft zusammen? — Angekl.: Ich muß zugeben, ein großer Spieler gewesen zu sein, aber ich habe nie mit Freuden gespielt, immer nur unter Staatsanwaltschaftsamt Dr. Drittmann: Wie ist denn der Angeklagte überhaupt in diese Kreise, in denen es dann immer weiter bergab mit ihm ging, geraten? — Angekl.: Ich glaube, es war im Jahre 1919, wo ich durch Zufall in einem Spielclub geriet, was mein Unglück wurde. — Vorw.: Der Angeklagte soll immer verloren haben? — Angekl.: Niemals selber verloren, ja wohl. — Vorw.: Ich glaube, wie hören jetzt am besten Herren Medizinalrat Dr. Störmer, der, wie ich zuerst, einen bestimmten Antzug vereinbart wird, womit ich eine Weiterhandlung für heute erübrig. — Dr. Störmer erklärte hierauf als Sachverständiger und erklärte: Genau so lehrnahm ich und kann, wie ich Regierungsrat Dr. Krön weiß, er auch mir gegenüber auftreten. Zwei Geschwister befinden sich in Irrenanstalten und haben ein ähnliches Verhalten gezeigt, so daß der Verdacht einer langsam einsetzenden Verblödung auch in diesem Falle besteht. Vielleicht liegt ein organisches Gehirnleiden vor, als dessen Folge sich die unfehlige Spielleidenschaft

Das System, das immer verlogt.

des Angeklagten immer weiter entwickelt hat. Der Angeklagte sei immer straffrei geworden, habe gar nicht mehr gearbeitet, das ganze elektrische Geld verdient, seine Familie in Not gebracht und sich schließlich nach dem Mutter einleidigster Besucher von Monte Carlo auf ein bestimmtes System seßgelegt, das er gefunden habe. Mit diesem glaubte er in kurzer Zeit ein Kreuz werden zu können, tatsächlich aber hörten sich Joch schnell immer wieder Beschreibungen eingestellt. Das ganze System sei jetzt erneut in Neben und aus dem entredeten Kreis, sei leider der heutige Angeklagte geworden. Er glaubte, daß unbedingt die Beobachtung des Regierungsrates in einer Irrenanstalt auf seinen Gesellschaftszustand notwendig sei. Daß diese Ausführungen behaftet das Gesetz in kurzer Zeitung, den Angeklagten Regierungsrat Krön, auf drei Wochen zur Beobachtung in eines Geisteszustandes einer öffentlichen Irrenanstalt zu überweisen. Die Verhandlung wurde insgesamt bis auf weiteres vertagt.

Die Stimme des Herzens.

Ein tragikomisches Schauspiel entrollte sich vor dem Schöffengericht in Halberstadt. Ein Gesetzeswidrig: An dem Vorfall eines Arbeiters, der einen schwedischen Darzowden stellte sich Freund Adelbert als Zeitzer zu Ende ein. Erster Akt: Das Mädchen erhält von ihrem Gesichter die Radikalität, es löse schwer feind im Krankenhaus. Ein zweiter Brief mit einer Beschuldigung des Arbeiters steht sie davon in Kenntnis, daß der Bedienungsdiener nach schwerem Leben sein Leben ausgeschöpft habe. Zweiter Akt: Die Geschichte tritt mehr der Stimme ihres Herzens, die ihr sagt: Er lebt! Dieser inneren Offenbarung ihres Herzens folgend, beginnt sie sich auf die Suche und findet den Getreuen in letzter Erfundheit unter den Arbeitern. Dritter Akt: Das Halberstädter Schöffengericht schaut der Aussage des Arbeiters, er habe seine Vaterstümlichkeit erkannt, keinen Glauben, und verurteilt ihn wegen schwerer Verfälschung zu einem Monat Gefängnis.

Sport-Neuigkeiten vom letzten Sonntag.

(Berlin, 19. Januar. Radiodienst.) Im Berliner Schießergesellen gab es in der letzten Nacht eine ganze Reihe Verhöre. Im Anschluß an die 10-Uhr-Wertung, die das amerikanische Paar mächtig vor Anger war, an die Spieß brachte, entwistete sich eine Jagd nach der anderen, in deren Verlauf schließlich das d'ute & die Paar Möller-Lewonow eine Runde vorwurft, während der der Spieß liegenden deutschen Mannschaft Hahn-Tien infolge unvorstellbarer Schläge die am Sonntag vorwurft, wurde wieder überwältigt. — In der 2-Uhr-Wertung vermeinte der bereits aufgeweckte Hahn-Tien mit seinem italienischen Partner verschwiegen zu haben, in der ersten Front zu verlegen. Beide handen nach der 2-Uhr-Wertung mit 22 Buntten an der Spieß. Ihnen folgten mit 25 Buntten die Amerikaner. — Da die hebenen Wiedenbrücke, gab Saldan seinen 20. Buntten infolge einer leichten Brüderlichkeitsschändung auf. Außerdem schied der Brandenburger Arbeiters auf Grund einer Blindarmkrise aus. Zwei Partner bildeten ein gemeinsames Paar Salomon-Toman und zwar mit einem Verlust von zwei Buntten. Der dem "Deutschen Fußballdienst" angehörige Kölner Rajen-

sportverband teil mit, daß die Stadtvertretungen von Paris und Madrid unter Anleitung an ihre Vorkriegsspiele beschlossen haben, ein Städte-Fußballdspiel zwischen den Auswahlfrauen beiden Städten am 14. Februar 1926 in Paris auszutragen zu lassen.

Am nächsten Sonntag und Montag wird auf dem Platzfest bei Garmisch die bayrische Eisstockschießen-Meisterschaft ausgetragen. Es nehmen daran die besten Dörfer der herkommenden Eisstockschiefervereine teil: Der Berliner Eislaufverein, der Eislaufclub Dachau, Zugspitz-Burg und der Sportclub Alpin.

Der Bundesrat des Deutschen Arbeiters-Clubs in Halle nahm eine Entschließung an, in der erklärt wird, daß die Mitglieder des Deutschen Arbeiters-Clubs fest auf dem Boden der Arbeitersportbewegung stehen und bereit sind, für die Ziele des Arbeitersportorganisations zu kämpfen. Der Bundesrat fordert aber die B.A. und die Kartell auf, dem Appell in Zukunft mehr Beachtung zu schenken. — Der Club des Bundes wurde nach Meran in Südtirol verlegt. Vorstand ist: Alfred Hartung, Meran, i. Sa. Mariannenstraße 10a.

Die Einsturz-Katastrophe in Berlin.

(Berlin, 19. Januar. Radiodienst.) Heute früh bei Lagerabzug wurden die Auszugsurkunden an der Universität in Moabit freigelegt. Die Arbeiters sind die Feuerwehrleute mit außerordentlicher Geschicklichkeit verbunden, da der Feuerwehrleiter eine Runde ausnahm. Ein Feuerwehrleiter erklärte: Anfangs sollen zunächst Gewerbe errichtet werden. So liegt die Vermutung nahe, daß unter den Trümmerstücken noch weitere Totessörper befinden, denn es werden noch verschiedene Personen vermisst. Im Moabitener Kontenhaus liegen insgesamt noch 12 Verletzte, die sich sämtlich an der Leibesgeschichte befinden.

Aus Berlin wird noch berichtet: Im Augenblick der Explosion, deren furchtbare Ursache überhaupt noch nicht festgestellt werden konnte, weil eine genaue Untersuchung der Räume wegen der damit verbundenen Lebendgefahr nicht möglich ist, entwistete sich eine ungewöhnliche Staub- und Dunkelwolke. Dann brachte mit Donnerrollen der Himmel die Borderaden des Hauses ein. Die Anwohner, selbst vor Schreck so gelähmt, hörten Schreie und Hilfesuche, und dann kam von einer holzhölzernen Berliner auf die Straße flüchten. Eine war der kleine Kindersetzung spielt sich in dem Englisch ab. Das Schoppenhöfer war gerade angekettet und hatte sich in einen kleinen Raum begeben, um dort Toilette zu machen. Als die Explosion sich ereignete, stürzte die Mutter durch zum Vorzimmerschrank überspringen Korridor und sah in ihrem Galchen eines Schlafzimmers nur einen gähnenden Schornstein. Ihr kleiner vierjähriger Junge, welcher in seinem Bettchen weitergeschlafen hatte, war mit dem Zimmer in die Tiefe gestiegen. Der entsetzte Vater rief auf die Straße, um nach dem Kind zu forschen, hatte aber das Bild, sein Kind leben in der Arme schließen zu können. Das Bettchen war drei Stufen tiefler hinuntergekippt; der Kleine war schließlich herausgeschleudert worden, rollte aber auf ein auf dem Trümmerhaufen befindenes Sofa und blieb völlig unverletzt.

Der Kaufmann Böker war gerade in die Küche gegangen, als die Rückenende einbrach. Er muß sofort tot gewesen sein. Seine Frau, welche mit dem Ärmchen etwas gezaubert hatte, blieb im Schlosstimmer und wurde nicht verletzt. Das Haus Kirchh. 9, in dem sich das Unfall ereignete, enthält 24 Wohnungen und wurde von entsprechend viel Hauptmeistern und einer Reihe von Untermietern bewohnt. Die kleinen Väter sind dadurch zu Schaden gekommen, bzw. getötet worden, dass sie durch den Explosionsbrand an den Zimmerwänden gefangen waren und schwerste innere Verletzungen erlitten. Menschenleidewert haben sicherlich einige Tote in den Händen gehabt. Sicherlich, so daß man von der Straße her in das Haus hineinfahren kann, wie in ein Niemandsland. Nur die wenigen Bewohner sind alle, wie das berichtet wird, bei dem Unfall im Hofe des Hauses der Fall war, in die Luft gestoßen.

Ein schweres Autounfall ereignete sich in der Kurve beim Postbüro Granitz bei Briesen auf Rügen. Ein dort die Straße nach Berlin passierendes Auto aus Pina prallte gegen die hohe Böschung, wodurch der Wagen umkippte und zwei Insassen unter sich begrub. Ein deutscher Autofahrer konnte sich durch Abprallen in Sicherheit bringen. Von den beiden Verunglückten war der Bauunternehmer Waldhamm aus Pina sofort tot, der Fahrer des Wagens wurde lebensgefährlich verletzt. Der Unfall soll auf das Verzögern der elektrischen Beleuchtung zurückzuführen sein.

Ein Bühnerjahr. Ein Bühnerjahr ist das verflossene Jahr in England gewesen. Das 13.202 Neueröffnungen dieses Jahres, darunter 997 neue Bühnen und 3225 Neuausstellungen übertrafen um 496 das vorangegangene Jahr. An der Seite der Bühne steht die erzählende Literatur, der an zweiter und dritter Stelle Jugendbücher und theologische Werke folgen.

Zeitgenossen in der Karikatur.



Wie mitgeteilt, hat General Pergolas sich jetzt zum Distrikts-Gouverneur gemacht und verfügt am Balkan eine eneralle Machtpolitik zu betreiben.

Jadestädtische Umschau.

Büdingen, 19. Januar.

Aus dem Bügeverein Baut. Die erste Mitgliederversammlung in diesem Jahre war gut besucht. Der Vorstandeß hörte hieran die Bemerkung, daß das Jahr 1923 ein gutes Vereinsleben bringen möge, wie das verlorenen Jahr 1922. Bevor in die Tagesordnung eingetragen wurde, erhielt die Versammlung durch Erheben von den Plänen die im Jahre 1925 vorzubereitende Mitglieder. Dann gab der Vorstandeß einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit des Vereins in dem letzten Jahr. Die wirtschaftlichen Verhältnisse waren die denkbare schlechtesten für die Arbeiter. Diese Tatsache habe es mit sich gebracht, daß in der Berichtsperiode ein reiches Vereinsleben nicht eintreten wollte. Aus diesem Grunde habe der Vorstand, wenn nicht wichtiges Material vorlag, die Monatssammlungen auslassen wollen. Das Ziel, die Mitglieder auf kommunalpolitischen Gebieten zu bilden, könne nur dann durchgeführt werden, wenn die Mitglieder die Versammlungen besuchen. Der Rassenbericht zeigte, daß Einnahmen und Ausgaben miteinander balancieren. Einwendungen gegen die Kostenführung wurden nicht erhoben und den Kassierer Entlastung ertheilt. Die Wahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes Kollegen Dr. Paul Kühler. Kühler lobt, Sattelführer Würdig. Zum Punkt "Kommunale Angelegenheiten" wurde angefragt, ob der Oberbürgermeister von Büdingen abziehen und wann. Eine Antwort konnte nicht erzielt werden. Dann wurde Klage geübt, daß das obere Ende der Börsenstraße so beschädigt sei, daß Radfahrer nur mit Leidenschaft die Strecke passieren können. Ebenfalls sei die Wehrstraße, von der Petersstraße bis zur Börsenstraße, nicht befahrbar. Dem Vorstand wurde aufgegeben, am Dienstag dem Mitglied und Gründer des Vereins, Herrn Paul Hug, für seine 40jährige Tätigkeit in der Kommune ein Anhänger zu überreichen. Ein Komitee wurde gebildet, um die Vorbereitungen für eine Stiftungsfest in die Wege zu leiten.

Die Freien im Schuljahr 1926/27. Das Evangelische Ober-Schulcollegium und das Katholische Ober-Schulcollegium mögen beobachten: Auf Grund der vom Ministerium der Kirchen und Schulen erlassenen Richtlinien werden die Schulfächer des kommenden Schuljahrs an den öffentlichen Schulen des Landesteiles Oldenburg wie folgt festgesetzt: A: Höhere Schulen, höhere Bürgerschulen, Mittelschulen: Schulbeginn 21. Mai, 12 Uhr mittags, Schulbeginn 27. Mai; Sommer: Schulbeginn 3. August; Herbst: Schulbeginn 25. September, Schulbeginn 12. Oktober; Weihnachten: Schulbeginn 22. Dezember, Schulbeginn 4. Januar 1927; Frühjahr: Schulbeginn 31. März 1927, Schulbeginn 20. April 1927. — B: Volksschulen: Schulbeginn und Schulende in den Stadtgemeinden und Orten, in denen höhere Schulen und höhere Bürgerschulen sind, wie unter A. Zu den anderen Orten gleichfalls wie unter A, jedoch mit dem Unterschied, daß im Sommer der Schulbeginn auf den 7. Juli, der Schulende auf den 10. August festgesetzt wird.

Aus dem Gartenbauverein Küstel. Die dieser Tage abgehaltene Generalversammlung des Vereins nahm den Jahresbericht entgegen. Es ist zu entnehmen, daß der Verein im Abbaudurchgang steht. Es muß die Parzelle 177 des von den Mitgliedern bewohnten Landes ganz abgetragen werden und auf der Parzelle 178 müssen Zusammenlegungen erfolgen. Gerechnet wird damit, daß der Verein in diesem Jahr auf der bestehenden Höhe der Parzelle 174, 175 und 178 die zweite der Fortifikationsstraße halten kann. Neben die Ummundung des Landes in Schreiberhörnchen gingen die Meinungen stark auseinander. Auch war keine Stimmung für den Anschluß an den Hörnchenbauvorband vorhanden, weil dieser ebenfalls in Auflösung begriffen sei. Wer noch Aderland in diesem Jahr haben will, muß sich scheinlich beim Vorstande des Vereins, Herrn Siebold, Fortifikationsstraße 304, melden. — Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des im Oktober neu gewählten Vor-

Der Mann, der sich verkauft.

Roman von Hans Schulze.

29

Nachdruck verboten.

Aber selbstdankend gern, gnädige Frau!" war die ständig überwältigende Antwort. „Ich war jedoch selbstd im Bereich, meine etwas verzerrte Stimmung noch einmal an die falsche Luft zu führen. Befehlen Sie, wo ich Sie erwarten darf!“ Ich weiß ganz in unserer Nähe eine hübsche Weinleitung am Bäuerlichen Platz. An der Ecke der Grünwaldstraße. Still und behutsam, mit erträglicher Musik! Eine Rettungsinsel für obdachlose Liebespaare. So können wir beiden Freunden, alten Leute auch ruhig mal ein Glas Wein miteinander trinken. Ich bin in zehn Minuten zur Stelle!“ — Dann lägen sie in dem Borgart des kleinen Restaurants, durch dicke Gruenwände den Blicken der Vorübergehenden entzogen.

Es war, wie Eva versprochen hatte, friedlich und himmungoss.

rote Lampen leuchteten über weichen Vorhängen.

Ein müdder Kellner bediente mit bedächtiger Langsamkeit.

Drinnen im Loft spielten drei grauselige, alte Herren auf einer schmalen Ecke, ein großer Bläuel näherte die Streicheleinheiten in seine warme Umarmung.

Durch die hohen Bäume am Bäuerlichen Platz zog zuweilen das schwere Rauschen der Sommernacht und erforderte mit einem dunklen Orgelton in der leisen Musik der tausendfach verworbenen Großstadtaute.

„Gott sei Dank, Herr Doktor, daß Sie wieder in Lande sind“, logte Eva, als leise ein unerfreulicher Steinberger Kabinett wie bernsteinfarbenes Öl in die hellwundenden Römer flößten. Sie hatten heute wirklich ein wenig frische Luft in unter Wittenheim im Grünwald geholt. Ein Mann bleibt doch ein Mann.“ Ich kehre in aufdringlicher Anerkennung, „an dem wie schwere Frauen uns immer wieder emporkommen können!“

„Ich danke Ihnen in Namen des ganzen männlichen Geschlechts. Und trinke auf das Wohl der allergrößten Frau!“

Auch Eva hat ihr Glas erhoben.

Sie läßt entzündet aus.

Ein lächelnd, vornehmes, graues Tuchkleid umschloß ihre rosiges Figur; ein großer, gleichfarbiger Blumenknoten schattete sie in ihr geblümtes Kleid.

Darin strahlte die blaugrünen Augen in unverstecktem Lebenstrunk, ließ das leid Kost des Schöngehwungenen Rundes wie eine üppigfülle Herzfläche.

„Eine warme Blutwelle löste Dr. Hardt plötzlich zum Herzen.

„Auf weitere gute Freundschaft!“ logte er einfach, sein Glas in einem Zuge leerend.

Dann verhornte sie wieder eine Zeitlang schwiegend.

Zwischen brachte ein Auto vorbei.

Die große Stadt kam langsam zur Ruhe, und in Eva war auf einmal ein leidliches Verlangen, das Herz dieser Stadt an ihr Ohr zu legen, wie man eine Muschel ans Ohr legt, um aus ihrem dumpfen Brustton die Mutter ihres Lebens zu erlösen.

Neuigkeiten aus aller Welt.

Die Berliner Explosionskatastrophe.

Über die mutmaßlichen Ursachen der Explosionskatastrophe in Moabit erklärte Oberbranddirektor Gempp, daß Feindwohl eben mit Sicherheit von einer Brandgasexplosion gesprochen werden könnte. Daß es aber möglich, daß allein explosive Gas solche verheerende Wirkungen haben könnte, in einer ganzen Reihe von Fällen sei schließlich worden, daß bei Explosion von Leuchtgas riesige Kräfte ausgelöst worden sind, die bei ausgetragene Vermutung, daß Brennstoffe andere Art des Ausmaß des Unglücks beeinflußt hätten, entbehren jeden Inhalts. — Die Feuerwehr ist an die Engländer zurück nach mit Auszugsarbeiten beschäftigt. Unter den Trümmern wurden auch die Leichen eines unbekannten Mannes, einer Frau und unbewohnter Raum namens Höher gefunden. Nach Aussage von Hausbewohnern war Höher in der Nacht im Raum hinter Gangtreppen wahrgenommen. Es scheint sich also um einen Brand, der durch die Katastrophe in einer Gasleitung ausgelöst ist. Es wurde schließlich das weiteren Gangen nach Berlin gebraucht haben.

Der Reichspräsident hat den Hohenstaufenhof, unter den Trümmern der Feuerwehr, ein teures Unterkommen für die Opfer der Katastrophe gewährt. Der Reichspräsident hat den Hohenstaufenhof, unter den Trümmern der Feuerwehr, ein teures Unterkommen für die Opfer der Katastrophe gewährt. Unter den Trümmern wurden auch die Leichen eines unbekannten Mannes, einer Frau und unbewohnter Raum namens Höher gefunden. Nach Aussage von Hausbewohnern war Höher in der Nacht im Raum hinter Gangtreppen wahrgenommen. Es scheint sich also um einen Brand, der durch die Katastrophe in einer Gasleitung ausgelöst ist. Es wurde schließlich das weiteren Gangen nach Berlin gebraucht haben.

Luftschiff auf einem Bleischwergift gestorben.

Ein Budapester L-Korvettenkapitän drückt: In der Geschichte eines Budapester L-Korvettenkapitäns standen die Leute eines seit Sonnabend vermissten jungen Mädchens. Es wurde festgestellt, daß an dem Ende ein Kindschwanzverbrechen verübt worden ist. Nach Angabe des Oberstabsarztes ist das Kind wohlstark durch mehrere Schläge mit einem stumpfen Instrument auf den Kopf, wodurch das Gehirn zum größten Teil bleiblos wurde, getötet worden.

Ein Nordanschlag in Karlsruhe.

In Karlsruhe wurde auf den Direktor der Zwangsarbeitsanstalt in Alsbach (Amt Beuren), Professor Dr. Georgi, ein Nordanschlag verübt. Dr. Georgi war zu einem anglophilen Kurs in die Turnhalle berufen worden. Unterwegs wurde er durch zwei Schüsse in die linke Brustseite lebensgefährlich verletzt. Wen vertrat den Radkant eines früheren Karlsruher

juglings. Ein unausgelaßter Revolverschütz.

Als in der Nacht vom Sonntag in Duisburg der Polizei-Beamte Wenzel mit seiner Frau nach Hause kam, wollte er seinen Revolver auf den Radkant legen. Nach Angabe des in Hahn genommenen Beamten soll die Waffe sich hierbei entladen haben und die Regel seiner Frau in den Kopf getötet sein. Die Frau war sofort tot.

Eine kostbare Perle.

Eine kostbare Perle stürzte längst ein 18jähriger Zauber in den sudanesischen Gewässern. Sie war in einer Wuschel enthalten und gilt jetzt als die kostbarste Perle der Welt. Auf der Reise von dem kleinen Strand an die Küste der Suez herbei, um von diesen Bildern das seltene Stück für 10.000 Pfund Sterling abzuladen.

Landes; nur der Posten des Käfigers wurde neu bekleidet. — Bekleidungen auf Düngefall nimmt bis zum 1. Februar der Vorstandeß entgegen. Weiter wurde bekanntgegeben, daß die Vorstellung auf der Parzelle 178 ihr Land baldmöglichst von Grünholz freizumachen hofft. Es wurde beschlossen, Brücken zu reparieren. Der Zeitung wurde auf eine Macht pro Jahr festgestellt. Mit der Ausgabe von Land soll vorichtiges vorgehen werden. Wer am bestimmten Termin sein Land nicht bezahlt, muß damit rechnen, daß es anderweitig vergeben wird.

Bon der Feuerwehren. Die freiwillige Feuerwehr Büdingen i. H. hielt die Tage im Vereinslokal ihre Generalsammlung an. Zwischen zwei Hexen wurden in die Wehr aufgenommen. Von den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, 1. Hauptmann und Feldwebel, wurde Kamerad Otto als 1. Hauptmann und Kamerad Schmidt als Feldwebel einstimmig wiedergewählt. Auch sämtliche Zugführer wurden einstimmig wiedergewählt. Der Käfiger gab den Käfigbericht. Die Revieren beantragten, dem Käfiger Entlastung zu erteilen, was von der Versammlung durch Erheben von den Plänen gelobt. Nach einer umfangreichen Aussprache schloß der erste Hauptmann die Ver-

sammlung. Der Rappendorf findet am 13. Februar im „Schönenhof“ statt.

pr. Armenjache. Morgen (Mittwoch) findet abends 6.30 Uhr im Rathaussaal an der Bismarckstraße eine Sitzung der Armenkommission des 3. Kreises statt. Die Sitzung der Wohlfahrtskommission findet am Donnerstag abends 6.30 Uhr im Rathaussaal an der Wilhelmshöher Straße statt.

pr. Ein Hund zugelaufen. Auf dem Fundort im Amtsgerichtsgebäude an der Petersstraße, Zimmer 15, ist ein junger Schäferhund als zugelaufen angemeldet.

Konsumvereinsammlung. Die Mitglieder des Konsum- und Sparvereins, die in den Befestigungstellen 3, 10, 18, 24 und 34 laufen, seien an die heute abends, 8 Uhr, im „Wilhelmshöher Gesellschaftshaus“ stattfindende Bezirksversammlung aufmerksam gemacht.

Gesellschaft für den Freistaat Oldenburg. Die Nr. 123 dieses Blattes enthält eine Ministerialbekanntmachung betreffend die schulische Beaufsichtigung der höheren Bürgerschulen und Rektoratschulen und die Schlüpfprüfungen an diesen Schulen.

Auch Dr. Hardt war mit seinen Gedanken auf allerlei Abwegen gegangen.

Auf einmal hatte er all' die Erinnerungen und Wirkungen des Hauses Brown wieder vergessen und dachte immer wieder nur an das blühende Leben an seiner Seite, wie frisch und lieblich Eva war, wie wunderlich und frühlingshaft.

Ach, Herr Doktor! zischte in diesem Augenblick seinen Tischwachstuhl, in diesem Augenblick seinen Gefundenen. „Sie sind heute so lobhaft geprägt, daß man gar nicht zu Worte kommt!“

Dr. Hardt sah begeistert den Kopf.

Bereitsie, gnädige Frau! Ich hatte mich für ein paar Minuten unverschont in ein schönes Traumland vertieft!

Mitternacht war lange vorbei, als ke das Restaurant verließen und sich über den Bäuerlichen Platz zum Helmweg wandten.

Die schlanken Pappeln am Rande der Speyerer Straße ragten hoch und still in dem glaslosen, weinen Licht des mächtigen Bogenwalzes.

Darüber wölbt sich der Himmel so lebhaftrig blau, wie der Mantel des jungen Gottesmutter auf alten Kirchenbildern.

Dann standen sie noch eine Weile vor Evas Wohnung in der Hohenstraße, die mit ihren verschöneten Gebäuden wie ein verwunsenes, mittelalterliches Städtchen in schwiegende Sommernacht träumte.

„Ich reise morgen früh zur Beerdigung meines Onkels nach Metternich!“ lachte Dr. Hardt, „und bin in zwei Tagen wieder in Berlin.“ Dann sah sie ihn ohne jede Einschränkung zur Verfügung der Dame, und wir können untenen Feldzug für Achim sofort beginnen!

Eva hatte schon die Haustür aufgeschlagen und sah noch einmal zum Himmel hinauf, über den soeben ein zarter, rosiger Dämmerzettel als der erste Vorbote des nahenden Tages dahinschwamm.

„Oh Achim jetzt wohl noch wacht und in seiner einsame Zelle etwas ahnt von der Schönheit dieser Nacht?“

Dr. Hardt sah gedankenvoll in ihr leidenschaftlich erregtes Gesicht.

„Es gibt nichts auf der Welt, was einen größeren Wert besitzt als die Freiheit. Ein jeder Mensch sollte drei Tage seines Lebens in einem Kerker verbringen, um zu wissen, was Freiheit ist!“

Ach einem leichten, festen Druck lagen ihre Hände ineinander.

Dann fiel die Haustür schwer ins Schloß.

Dr. Hardt trat langsam aus dem kleinen Bogenzimmer zurück.

Die Straße schien ihm auf einmal grau und einsam.

Da flammte hoch oben in Evas Erklimmer ein Licht auf, und in diesem Augenblick wurde es auch in seinem Herzen wieder hell.

Er sah, daß es in dieser Nacht sein Schloß gefunden hatte.

Heiterkeit folgt.



Gesetzliche Rüstungen. Die werden gebeten, auf die ordentliche Mitgliederversammlung, die am Freitag den 20. d. M. im Saale von Ruth stattfindet, hinzuweisen. Die Mitglieder werden um vollständiges Erscheinen erucht.

Wettervorhergesage und Hochwasser. Wetter für den 20. Jan.: Kühige westliche Winde, meist bewölkt, Niederschläge, Temperaturabnahme. — Hochwasser für den 20. Januar: Vormittags 5.30 Uhr; nachmittags 6.05 Uhr.

Wilhelmsbavener Tagebericht.

Wichtigste Kleinhandelskreise. Die „Statistische Korrespondenz“, das amtliche Publikationsorgan des Preußischen Statistischen Landesamtes, veröffentlicht jedes eine Übersicht über die häufigsten Kleinhandelskreise wichtiger Lebensmittel und Haushaltsgüter, wie in der ersten Hälfte des Monats Dezember 1925 in Durchschnittsgriffen, aus der „Amtliche Preußische Postdirektion“ unter Bezugnahme von Vergleichsstatistiken aus der ersten Decembertabelle 1924 kommt aus dem Monat Dezember 1913 folgende Angaben zusammengestellt: So kostete 1 Kilogramm Margarinebutter 33.8 (erste Hälfte Dezember 1924 35.8, Dezember 1913 32.8) Pf.; 1 Liter Milch 72.5 (71.5; 58.5); 1 Liter Butter 59.9 (56.5; 48.7) Pf.; für 1 Stilz Butter 88.9 (87.7; 82.9) Pf.; für 1 Stilz Schinken 8.9 (10.2; 10.6) Pf.; der Preis für 1 Stilz Kotelett lag nur auf 23.6 (25; —) Pf.; für 1 Stilz Sauerkraut auf 20.1 (30.7; —) Pf.; für 1 Stilz Schinken auf 40.5 (46.0; 28.4) Pf., und für 1 Stilz Margarine auf 164.9 (156.6; —) Pf.; 1 Stilz Weißwurst kostete 102.5 (115.1; —) Pf.; 1 Stilz Äpfel 63.9 (65.7; 50.4) Pf.; 1 Hähnchen 21.2 (21.2; 20.7) Pf.; 1 Liter Vollmilch 90.7 (93.7; 21.0) Pf.; 1 Stilz Kaffee 704.0 (768.1; 812.5) Pf. Zur Fleischkosten wurden gefordert für 1 Rentier frei Seller 190.4 (193.6; 145 Pf. für Flecke 164.1 (182.7; 110.9) Pf. für Wrennen 26.6 (24.7; —) Pf. Leugendschafe im Verhältnis wie im Vergleichsmonat 19.4 Pf. für 1 Kübelmetz für 1913 kostet die Angiebe; Fleckfleisch kostete 1 Kilowattstunde 45.7 gegen 45.3 Pf.

Um die Erwerbslosen. Auf an uns ergangene Anfrage, was seitens der Erwerbslosen-Kommission und des Kartellvorstandes für die Verhinderung der Forderungen der Erwerbslosen-Versammlung vom 14. Januar im „Werstippehaus“ getan wurde, teilt uns der Kartellvorstand mit, daß die Forderungen am 15. Januar an die Magistraturen von Wilhelmsbavener und Rüstringen eingereicht wurden und für den Fall, daß eine besondere Verhandlung noch nötig sei, um Nachdruck geben zu können, die Verhandlungsstermin ist noch nicht angelegt.

Wichtig für Beamtenwärter. Nach einer neueren Anordnung ist von den am 1. April 1926 oder später in die Amtsvorstellung eintretenden Beamten, die ihre Eingangsstellung nach Bekleidungsgruppe A4 an aufwärts haben, bei Dienstreitritus die Kenntnis der Einheitsstrafshaft zu verlangen. Bewerber, die dieser Anforderung nicht genügen, können in seinem Falle auf Einschaltung in die vorbeschriebenen Dienstgrade rechnen. Den Beamten und Angestellten des technischen Dienstes und des Aufsichtsdienstes bei den Gelungenenkonkurrenz ist zwar die Verpflichtung erlassen, es ist aber auch ihnen in ihrem eigenen Interesse die Erlernung des Kurzschliffs angeleget zu empfehlen.

Marienhof aus Kiel. Der Tender „Nordsee“ traf heute morgens von Kiel mit 77 Seeoffizieren, 23 Kadetten des Marine-Ingenieurwesens und 3 Kadetten der Marine-Johanniterlaufbahn hier ein. Die Kadetten sind für den Schulkreuzer „Homburg“ bestimmt, wo die Einschiffung nach dem Einlaufen stattfand.

Von der Reichsmarine. Position für das Fliegergeschwader „Jütland“, das in den letzten Tagen Bremen und Westküste eines Besuch abgelegt, ist wieder Wilhelmsbavener. Für das Kommando der 2. Torpedobootsflottille und das Torpedoboot „T 196“ bleibt Position bis auf weiteres Kiel-Witt.

Verträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Neues Schauspielhaus. Heute und folgende Tage wird für die Abonnenten „Doch Widerher“ Fächer (Das Drama eines guten Weibes) auf der Bühne aufgeführt. Heute und morgen leichte Aufführungen des Marionettentheaters „Der geschickte Kater“ und „Max und Moritz“ oder „Die bösen Buben“. Die Kasse findet von 11 Uhr ab durchgehend geöffnet. Der Vorverkauf befindet sich an den bekannten Stellen.

Filmschau.

I. Der Film der G. G. In den Konsumvereinversammlungen, die dieser Tage überall bei uns und in den einzelnen Stadtteilen abzuhalten werden, wird u. a. auch der Film der Gründung und Organisation der Großkinoaufstellungsgeellschaft deutschen Konsumvereins gezeigt. Der Film, eine gute Magiefeuerleitung, ist anfangs das, was der Kinobesucher gemeinsam erwartet, ihm fehlt die Handlung, die Sensation und die Spannung, aber doch führt man ihm sich gerne an, denn er enthält ganz verblüffende Überraschungen. klar und systematisch fortgesetztes ist der Operateur mit seinem Auskunft durch die verschiedenen Eigenbedürfnisse der G. G. G. gezeigt. Er zeigt die Arbeitsweise und Einrichtung in der Abteilung Möbel in Hamburg-Altona; ferner die Abteilung Doläs-industrie in Dortmund und die Tabak-Abteilung in Hamburg. Die Seifen- und Waschlappenherstellung, die Teigwarenherstellung, die Herstellung von Scherben und Konfektionen und die Süßigkeitenfabrikation beklommen der Beschafter des weiteren von Kleinsten beginnend fortlaufend bis zur verhandelteren Verpackung des Produkts in diesem Film vorgeführt. Da wo die Leimwand etwas überspringt, findet der Beschafter den Uebergang sofort. Hat er dann die vier Arten des zirka eine Stunde laufenden Films geblüht und bewundert, geht er voller Stolz auf seine eigene Organisation und ihren wunderbaren Aufbau hinaus. Denn über allem steht hier die Wohnung: Werbung läuft in den Konsumvereinen, den Organisationen, die der Großkinoaufstellungsgeellschaft deutscher Konsumvereine angehören sind! — Wer den Mitgliedern des jahrestümlichen Konsum- und Sparvereine sich dieses Filmmaterial noch nicht ansehn, sollte das nicht versäumen. Er wird heute und die folgenden Abende noch in den Bezirkssversammlungen gezeigt.

Dorel.

Sitzung der Stadträte. Der Stadtrat wird am Mittwoch abend 5.30 Uhr im Sitzungssaal des „Börs“ zusammenkommen und außer zweiten Entscheidungen über folgende Gegenstände beraten: Errichtung einer häuslichen Schuhmoschee, Voraussetzung der Berufsschulen für 1926, Regelung des Kraftfahrtengenfests (Verbot des Kraftfahrzeugverkehrs auf der Windallee und Lohstraße, zulässige Fahrgeschwindigkeit in Stadtgebiet 20 Kilometer).

Berichtet es nicht. Es sei nochmals daran erinnert, daß von heute abend bis Donnerstag der Film „Die neue Groß-

Zwischen Abend und Morgen.

Bilder vom Berliner Schlagerrennen.

Namen sind Schall und Rauch, Namen sind Täuschungen. Was ist Nacht? Was zwischen Abend und Morgen liegt. Sinnest nicht. Wenigstens stimmt es im Sportpalast ganz nicht. Man ruft dort vom Abend zum Morgen, aber Nacht ist dort nicht. Trotzdem heißt es Nacht? Weil man die Uhr in der Tasche hat und in alter Gewohnheit manchmal hervorzieht. Wer seine Uhr hat oder keine Uhr tragen läßt, weiß nichts von Nacht. Denn die Nacht ist schwärz, und hier blendet die Helle, die Nacht schwärzt, und hier wachsen zehntausend Jungen, die Nacht schläßt, und hier wachsen 20 000 Augen, die Nacht ruht und hier zappelt es mit hundert Armen und Beinen und unten in der Bahn runden in ruhiger Haltung die 14 Schlagerrennen. Donnerwetter! Schön 1 Uhr. Gabelstift, wie die Zeit vergibt . . .

Sie runden in heitem Gleichmaß des Tempos, ohne Ermatten, als ließen sie zu ewigem Kreislauf verdammt, einer gleich dem anderen. Ihr Galoppmarsch ist vorbildlich; die unerschütterliche Beständigkeit der beiden roten Striche, die ihnen abgrenzen, hat ihnen einen Geist der Unendlichkeit eingeimpft. Das darf nicht irrtümlich werden, liegt wohl daran, daß es nur sechs Tage dauert. Und diejenigen, die ihnen zulachen, haben nie von einem plötzlichen Wahnsinnsausbruch beim Schlagerrennen gehört. Biologisch gütig. Es wird noch phänologischer oder noch rätselhafter — wie man will — dadurch, daß hier eine Menschenmenge zuschaut. Das Bild verwirrt heimlich: auf den Rängen von unten bis oben binaus starrt Kopf neben Kopf, Gesicht neben Gesicht, auf der Galerie vom letzten bis zum ersten Platz lugt Kopf neben Kopf, Gesicht neben Gesicht. So drüber, so hinüber, so ringsherum. Kopf neben Kopf, Gesicht neben Gesicht, bloß weil unter 14 aus Seibesfränen die Gedole treiben. Bei das grüne hinter dem gelben trifft, das blaue hinter dem schwarzen, das graue hinter dem golden vorbeizieht, und wieder vorbeizieht und immer vorbeizieht, hundertmal, tausendmal. Darum Geschick der unten bis oben, ringum. Wie 'ne Schäffel, die mit Köpfen garniert ist, meint einer. Meinet geworden? Es dauert ja nur sechs Tage, wenn aber einer verurteilt würde, sein Leben lang hier zu gucken, hier zu sitzen, hier zu schauen — ich glaube, er würde es bestimmt.

Nur die Galerie nicht. Sie gewöhnt nicht. Die Galerie hat ihre eigenen Methoden und führt ihr eigenes Leben; sie ist nicht Zuschauer, sie wirkt mit. Ihr Verhältnis zu den Rennfahrern überzeugt sie darum ins besten Vertraulichste; die kleinen Freunden und Leiden da unten sind die ihigen. Die Dusiform ist eingeschüchtert, der Vorname gehört dazu; man „ut“ gut daran, sich zu überzeugen, doch Tief Ostar, Gottfried Bauer, Feuer Zeiss, John Max heißen, sonst geht das Verhältnis für die lantigen Ausbrüche jarter Galerieteilnehmer völlig verloren. Denn auch das Geringfügige, das unten vorgrebt, die leiseste Unregelmäßigkeit bringt hier oben Seiten zum Schwanken, wie der Wind eine Delsharfe. „He! Willi! Willi!“ — „He! He! He!“

Die Macht schwächt, die Macht macht Pauli. Tröge sieht das jetzt dahin, Stunde um Stunde. Man meint es, vielleicht scheint es nur so. Aber die Macht sieht, daß die Fahrt wird rascher, die Bewegungen erhalten Leben, die Beine arbeiten emsiger — man meint es, vielleicht scheint es nur so.

Es ist noch immer zwischen Abend und Morgen. Über Nacht? Durch die Eingänge schwärmen weiter die Schwülste, die Tribünen sind voll — man weiß nicht, wo die neuen noch Platz finden sollen. Die Schenken sind ebenfalls voll. In der „Schwemme“ unter der Erde hört man nichts von Rennen und Tribünenlärm, aber Stimmung hat man sich hier geprägt und einer singt schon das Schwanenlied aus dem Lohengrin. Gerade ist Spur. Die Rennfahrer laufen, hier kommt zum Greifen nahe, heran; man sieht sie kommen, und schon sind sie vorüber, man sieht sie hinter und schon sind sie wieder da; ein Zug kann es nicht eiliger haben. Hier schließt man sich schriftweise vorwärts, hier gibt es keinen Platz zum Sitzen mehr, hier ist man Brodler, knielt Bissiner und Kognat, schreit entsetzt auf, wenn sie draußen in der Bahn aufeinander rufen und mit gebrochenem Schlüsselbund davongetragen werden, und bat es wieder vergessen, sobald es geschehen ist. Hier länseln die Damen mit den auffallend roten Lippen und Wangen, hier wischen die Jünglinge mit den schwarzen Schmachtloden. Also doch Nacht?

Die dritte Stunde des Tages steht, die Bors und Tanzdielen haben sich entsiert und Auto um Auto rollt zum Sportpalast. Vor den Kassen sammelt es sich noch einmal. Es sind die Gäste im Pelz, die legten zwischen Abend und Morgen.

Pfeiffer seine diezigebrige Generalversammlung ab, welche nunmehr beendet war. Vor Eintritt in die Tagesschau wurde das Abendessen der im verlorenen Jahr verlorenen Mitglieder Lübben, Mengede und Grundmann gegeben. Sonnabend erläutert der Rätseller die Rechnungsablage. Diese gab zu Beamtentum und 180000 Mitgliedern. Der Verein zählt zurzeit 194 männliche und 20 weibliche Mitglieder. Das Vermögen beträgt 290 Mark, davon 185 Mark belegt sind. Sodann wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Als Hauptverein vor die Sitzung traten die Mitglieder Müller und Sudendorf gemeldet. Eine Vermögensübersicht wurde für das Jahr 1925 als wichtig erachtet. Ferner wurde beschlossen, am Sonnabend, den 6. März, das Sitzungsfest durch Theate und Ball zu feiern. Unter Verabschiedung gab zunächst der 1. Vorstand bekannt, daß im verlorenen Jahr von der bisherigen Geschäftsführung, bei Bezeichnung der Träger der Reise noch zu stellen, abweichen soll. Die Sitzung fand am 2. Februar statt. Hierzu wurde eine Versammlung unter dem Vorstande bestimmt, um die Jugendabteilung zu erneuern. Die Jugend wird einer geeigneten Geschäftsführerin als Führer, den sie sich mögen wollen, übertragen. Eine Versammlung findet deshalb für die Jugendabteilung am Dienstagabend 1. Uhr in der Badehalle beim Strandcafé statt. Die Jugendlichen werden gebeten, vollständig zu dieser Versammlung zu erscheinen.

S. Generalversammlung des Reichsbanners. In der Generalversammlung des Reichsbanners in der „Deutschen Eiche“ gab der Vorliegende zunächst den Jahresbericht, aus dem zu entnehmen war, daß im verlorenen Jahr viel Arbeit geleistet ist. Die heimige Gruppe, die sich an allen Veranstaltungen mehr oder weniger beteiligt, betont wurde, daß in diesem Jahre noch viel intensiver gearbeitet wurde. Rundan der Rätselbericht gehoben und dem Rätselbericht entlockt erhielt was, wurde am Vorabend das gesamte Vorland einfliegend wiedergekehrt. Zur Hauptkonferenz in Oldenburg wurden außer dem Vorstand, dem Rätselbericht und Delegierten ein Rahmenprogramm aufgestellt. Der Rätselbericht wurde wegen einer gefährlichen Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten verurteilt. Hinter schweidischen Gardisten werden sie jetzt Zeit finden, über ihre Standarten nachzudenken.

S. Generalversammlung des Reichsbanners. In der Generalversammlung des Reichsbanners in der „Deutschen Eiche“ gab der Vorliegende zunächst den Jahresbericht, aus dem zu entnehmen war, daß im verlorenen Jahr viel Arbeit geleistet ist. Die heimige Gruppe, die sich an allen Veranstaltungen mehr oder weniger beteiligt, betont wurde, daß in diesem Jahre noch viel intensiver gearbeitet wurde. Rundan der Rätselbericht gehoben und dem Rätselbericht entlockt erhielt was, wurde am Vorabend das gesamte Vorland einfliegend wiedergekehrt. Zur Hauptkonferenz in Oldenburg wurden außer dem Vorstand, dem Rätselbericht und Delegierten ein Rahmenprogramm aufgestellt. Der Rätselbericht wurde wegen einer gefährlichen Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten verurteilt. Hinter schweidischen Gardisten werden sie jetzt Zeit finden, über ihre Standarten nachzudenken.

S. Generalversammlung des Reichsbanners. Unter dieser Rätselkette kostet die Millimeterrolle 0.25 R.M.

Zentralversammlung für Bildung, Sport und Körperpflege, Ortsratte Rüstringen und Marienfelde. Heute, Dienstag, abend zwischen 7 und 9 Uhr haben sämtliche Vereine bei Waller, Gasse Mittlerstraße, und Borsstraße, zwecks Abrechnung der Karten für den Olympiadeball zu erscheinen. Vereine, die nicht zur Abrechnung erscheinen, wird für ihre empfangene Karten die volle Summe in Abrechnung gestellt.

Die Turnerschaft Rüstringen e. V. Generalversammlung am Sonnabend, den 23. Januar, abends 8 Uhr, im „Schützenhof“. Wegen der Beschränkung der Tagesschau muß jedes Mitglied erscheinen. Donnerstagabend 7.30 Uhr: Vorstandssitzung bei Thomas. — Donnerstag den 21. Januar, 7.30 Uhr: Versammlung der Turnplaidiabteilung bei Thomas („Bürenschule“).

Arbeiter-Turnverein „Germania“. Montag, den 25. Januar, 8 Uhr, abends: Turnerinnen-Versammlung im Vereinslokal.

Der Turnabend.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Heppens. Am Sonnabend den 26. Januar, abends 7.30 Uhr: Vorstellung der Generalversammlung.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Marienfelde. Montag, den 21. Januar, abends 8 Uhr: Versammlung der Turnplaidiabteilung bei Thomas.

Arbeiter-Turn- und Sportverein „Germania“. Montag, den 25. Januar, 8 Uhr, abends: Turnerinnen-Versammlung im Vereinslokal.

Der Turnabend.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Oppermanns. Am Mittwoch den 26. Januar, abends 8 Uhr: Generalversammlung im Sportpalast.

Der Turnabend.

Arbeiter-Turn- und Sportverein „Germania“. Montag, den 25. Januar, 8 Uhr, abends: Turnerinnen-Versammlung im Vereinslokal.

Der Turnabend.

Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Bors der Frauengruppe und Dörflerinnenverein. Donnerstagabend 3 Uhr, Sitzung im Parteizentralrat.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Reichsbanner-Schwarz-Rot-Gold. Die Kommanden haben heute abend 7.30 Uhr mit ihren Instrumenten in Uniform zu erscheinen. Jeder. Die Generalversammlung mußte wegen des Klootschießens auf Mittwoch den 23. Januar verlegt werden.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Berantwortet für Bors, Auskunfts- und Bors und Borsnickel: Adel K. Rüstringen für den Kreis Teltz; Adel K. Rüstringen für Pauli und G. G. Rüstringen



Die geplagte Hausfrau muß entlastet werden!

Sie spart Mühe und Zeit, wenn sie zur Herstellung guter Suppen MAGGI Suppenwürfel verwendet. Das lange Zurechnen fällt weg. Auf einfache Weise — nur noch durch Kochen mit Wasser — bereitet sie daraus köstliche Suppen, achtet aber sorgsam auf die auf jedem Würfel befindliche Kochvorschchrift. Große Sorten-auswahl, deshalb reiche Abwechslung. 1 Würfel für 2 Teller 13 Pf.

Oldenburg.

Heute abend Parteivereinigung. Als Parteigenossen und Parteidienstleuten feien die heute abend 8 Uhr im Saal des Reichsbanners stattfindende Parteivereinigung der SPD aufserstem ge macht. Einem zahlreichen Besuch erhielt der Vorstand.

L. Hermann Hölle ist. Im Biss-Hospital starb am Sonnabend nach langer Krankheit unser Parteimitglied, der Arbeiter Hermann Hölle. Lange Jahre hat Hermann Hölle den Partei angehört, auch war er Funktionär der Oktogruppe Oldenburg. Daneben war er Mitglied des Gemeinde-, Staatsarbeiterverbandes sowie des Reichsbanners. Hermann Hölle war als Arbeiter alle Zeit auf dem Posten, wenn es galt, für die Interessen der arbeitenden Masse zu eintreten. Da er auch ein treuer Leser der Arbeiterschriften war, ist sehr schwindlich. Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittag 3 Uhr vom Biss-Hospital aus statt. Unseren Genossen verabschiedet sich doch selbst. Wir werden dem Verstorbenen alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Nordenham.

Hochdamperf-Vorlesung. Antusius: 16. 1.: "Soale", Kapt. Hoffmann, von Island in Geschenkmeine. - Abshaut: 17. 1.: "Schloss", Kapt. Keens, von Island nach Geschenkmeine. 18. 1.: "Delme", Kapt. Lucht, von Metzil nach Island.

Aus Brake und Umgebung.

Republikanischer Abend. Befamlich veranstaltet die hiesige Gruppe des Reichsbanners am Mittwoch, den 3. Februar, im

Rosenhöhe in Nübelhöhlen.

Die kommunistische Kriminalpolizei hat soeben die polnische Nübelhöhlenstadt Siles und Gnesen, auf deren Kontrolle auch der Bündner zu legen ist, unabschöpflich gemacht. Der Bündner der Bande war der 37jährige Schnitter Alfred Spiel. Er kam im Mai 1923 aus dem Justizhaus entwischen und treibt sich seit dieser Zeit in Pommerie unter. Hier fand er Aufschluss an den ältesten Schnitter Stacan, die Arbeiter Sozialist und Polizist. Die Übersetzung der Banditen wurden in den hinterhältigsten Weise durchgeführt. Mit Vorliebe wählen sie einfache Banden und legten sich an Versändern und im Waldern auf die Lauer. Ihr Hauptquartier war die Scheune eines Holzhauses, die Türen und Fenster mit einem Balken liegen und zu der sich die Verstecke befinden. Die unterirdischen Zugänge waren, die gesucht verdeckt und im Holzboden kaum zu erkennen waren. Trotz Sicherungsmaßnahmen wurden sie von den Landjägern entdeckt und mit Hilfe eines umfangreichen Freiwilligenhauses der Kreisheimat umstellt und nach kurzem Feuerwechseln aufgeräumt. Man stand in der Höhle ohne Sockel an Schmiedehaken, Fleisch und Kartoffeln. Die Verbrecherbande hielt folgende Personen im Laufe der letzten Monate zum Opfer: Am 1. Oktober der Gutsherrin Rose, am 17. November der Geschäftsführer Breden, am 3. November der Oberamtmann August, am 7. November der Schnitter Höhle, am 15. November der Arbeiter Ahrend und am 3. Dezember der Steigender Ronge. Die Verbrecher wurden nach Starnd gebracht, wo sie bis bereits am 28. Januar zu verurteilen waren.

Buchhaus für einen Heiratschwindler.

Eine exemplarische Strafe verhängte das Schöffengericht Schwientorf gegen einen Heiratschwindler. Der in Bad Nürtingen beschuldigte gewesene Meister Andreas Paul verlobte sich dort mit einem Haarmädchen, ließ seiner Braut Esparsophile im Beitrage von 70 Mark heraus und blieb auch seinem Arbeit-

geber die vorgelagerte Beste der Verlobungsfeste in Höhe von etwa 200 Mark schuldt. Und noch tritt der Angeklagte in Bad Nürtigen nach Schimpfeln. Mit Rücksicht auf die Altersunterschiede seines Verhaltens den Mädchen gegenüber sprach das Gericht eine Strafe von 2½ Jahren Buchstaben, fünf Jahren Eheverlust und 800 Mark Gehörsatz aus.

Bei Kurto Toselli's Tod.

Der Komponist und Pianist Toselli, der bekanntlich als Held eines Volkskampfes vor einigen Jahren die ganze Welt bewegte, ist gestorben. Von seinen Werken lebt eigentlich nur noch die "Serenade", mit der die Erinnerung an seine Frau, die Tochter des Erzbischofs Ferdinand, Großherzog von Sachsen und späterer Gemahlin des damaligen Kronprinzen von Sachsen eng verknüpft ist. Luisa von Sachsen litt unter der Ehe mit einem Mann, dessen Haushaltung und alltägliche Gezeuge ihrem Romantik neigendem Temperament völlig entgegenstanden. Man sieht nicht sich steigende Reibungen und Differenzen führten schließlich zum Konflikt zwischen den Göttern, und eines Nachts im Jahre 1902, verließ die Kronprinzessin heimlich mit ihrem Spaziergänger André Giron das Schloss in Dresden. Giron hatte eine Sensation. Friedrich August ließ sich kurz darauf von Luisa scheiden, und den Namen einer Gräfin von Montijo erhielt. Die Liebesglück war aber nur von kurzer Dauer. Giron schwieg sich bald von ihr und Luisa war bereits schon bald vergessen, als sie durch ihre Verlobung mit dem Musiker Gustav Toselli wieder in den Mittelpunkt des europäischen Geschehens trat. Sie hatte ihm in Flensburg kennen gelernt und 1907 in London die Ehe mit dem um 10 Jahre jüngeren Mann geschlossen. Aber auch dieser Ehemann ging wenige Jahre danach wieder in die Weite, und Gustav Toselli irrte umst von einer europäischen Hauptstadt zur anderen, bis er sich endlich in Weißel, völlig mittelloos, niederließ. Toselli, der sich nach der Scheidung in Flensburg niedergelassen hat, war mit 48 Jahren erreicht.

Verleihshinternden Schneefest bereit. Wenn wir nicht sehr ironen, ist die Stadt im Besitz von zwei Schneefällen, die irgendwie verfaulen, aber doch die Sicherheit des Verkehrs gelten hätte, ist uns nicht bekannt geworden. Und wenn es irgendwann nötig gewesen wäre, die Schneefälle jähren zu lassen, so ist es höchst in diesem Jahre, das und so rechtlich mit Sicherheit bedacht hat, von vornherein. Alles können die Bewohner der Stadt doch auch nicht machen, vielmehr ist die Stadt verpflichtet, für unangemessene Belohnen der Straßen-Sorge zu tragen. Es ist jedoch nicht möglich, dass ein Auto auf der Mittelstraße stehen bleibt, auf der selbst Pferdegeschäfte nur schwer vornehmbar sind. Wie wollen hoffen, dass in Zukunft etwas mehr Rücksicht auf die Verkehrssicherheit genommen wird.

Auf diese beiden Schneefälle kann man nicht aufmerksam machen, da sie bei diesem Winterwetter mühsam wir hinzuwerfen. Das Nadel und "Glitschen" der Kinder innerhalb der Stadt möcht sich zu einer Unsitte aus, die gar zu leicht zu Unfällen führen kann und auch schon gefüllt hat. In der Langen Straße, in der Nähe der Apotheke, kam wegen einer solchen Nadelbahn eine Frau zu Fall, die glücklicherweise keine besonderen Verletzungen davontrug. Auch hier muss dafür gesorgt werden, dass die Kinder ihre Winterspaßen, die ihnen im übrigen ganz gerne gefallen sollen, nicht zu schlimm machen.

Aus dem Hof entlassen. Wie braucht vor einigen Tagen eine Rotte, monach zwei junge Leute nachts aus dem Bett heraus vertrieben worden sind. Wie deuteten darin schon an, dass die Polizei offenbar einem Jetzum unterlegen sei und dass die Einlösung der beiden Leute aus der Hof bewertete. Diese Vorwürfe hat sich bestätigt und die beiden Freunde sind wieder entlassen worden. Die ganze Aktion scheint durch eine alberne Schmaderer herbeigeführt worden zu sein.

Auto-Unfall. Am Sonntag abend verunglückte das Auto des Unternehmers Ulrich in Golzwarden. Bei dem Golzwarden und dem Stadtteil Voitwarden wollte dieses Auto einem anderen Kraftfahrzeug ausweichen, möglicherweise bei dem ersten die Steuerung verloren und er drehte in den Graben fuhr. Das Auto wurde fast zerstört, was allen sind hämische Scheiben demoliert. Menschen sind klug zu Schaden gekommen.

Singverein Konfördia. Am Dienstag den 19. Januar findet nach dem Singen die fällige Generalversammlung statt.

Schauspielhaus: Lady Windermere.

Dieses Berlin vielgespielte Drama eines guten Weises in ihrer Art ist von dem Engländer Cesar Wilder über dessen Leben und Werk von den englischen Böden eingehender berichtet. Um Wilder wird heutzutage etwas viel Värme gemacht, worum das wohl den Namen eines Käfers ist, auch lebenswegen regenende literarische Werke fordern einfach ein Ausstattungstheater mit lautertornerischen Kostümen, Körde und Accessoires, also günstige Gelegenheit zur Gestaltung von guten und weniger guten Manieren und interessanter Ausgangszeit (wenn möglich für Wilhelmsbaden, interessanter) Zollantritts. Ein Ding, das freilich unsern Liebhaber Sudermann zumindest ebenso gut und dazu noch geistiger kann. Und die Geschichte mit dem Käfer? Sie ist so harmlos, doch man sie kaum ergänzen sollte. Aber der Lord dat neben seiner Frau eine Geliebte, was schon bald selbstverständlich ist, wenigstens in einem modernen Theaterstück. Seine Frau, die doch gewiss nicht zu verachtende Lady Windermere, erschafft davon, was ihm nicht ist für beide. Nach Schluss ist, ob die tragische Schleife (Art. 2. Abs.) wie immer flott, glanzvoll, vornehm) durchaus in das Drama verkehrt haben eingeladen werden will. Mit dem Qualität fehlt dies der Lord (Herr Thomas) in guter Haltung durch. Was Geliebte, so heißtt die Käffelwolle, kommt und beweist alle durch ihren Liebhaber. Trotz des nicht gerade guten Aufzugs, der ihn vorwurft. Auch Lady Windermere (Nelly Giese in diesem Spiel) ist frappiert vor soviel Hohen, wie Vorlauffrau die Nebenbuhlerin mit ihrem neuen roten Kleid schlägt, wird so der Überzeugung fallen gelassen. Da noch mehr; als die eiterfüllende Lady sich von ihrem Mann löst und Gebahr läuft, in der Wohnung eines anderen Mannes (Herr Anbetter). Siehe soll ja eigentlich aus Anbetter (Herr Anbetter) entstehen! Entsteht aus dem Gebet, aber so behauptet die kluge Mrs. Clunie, nicht die Geliebte des Lords III, sondern dessen Schwiegermutter, die jetzt wünscht, dass der alte Käfer wieder seine Mutter ist. Der Lord freilich sagt man das nicht. Also alter und nichts. In den einzelnen Rollen waren noch beschäftigt die Damen Richter, Henckels, Nauendorf, die blonde, die Herren Hinsch, Marcoll, Günther, Leichter, Blöck, Eppenbeck. Die Spielleitung hatte Herr Baumg. Das Publikum (volles Haus, Abonnement) nahm die interessante Aufführung mit Beifall auf. Kl.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Hullmeines Inventur-Ausverkauf

übertrifft alles bisher Gebotene!

Besichtigen Sie mein Warenlager! Bei mir besteht durchaus kein Kauzwang, ich will Sie nur überzeugen, dass ich an Qualität und Preis jeder Konkurrenz gewachsen bin.

Hullmeine : Rodenk.-Strohausen

Gesetzliche Mahnung.

Das Amt fordert hiermit die Steuerpflichtigen aus dem Amteskreis Brake, welche die zweite Rate der Steuer vom beobachteten Grundbesitz und die fällig gewesenen Sparten noch nicht beglichen haben, auf, die Beträge nunmehr bis zum 25. d. M. bei Verminderung der Verreibung (Pfändung) an die Amtssteu. Brate zu entrichten.

Brake, den 16. Januar 1926

Amt Brake.

J. A. Pflug, Reg. Inspektor.

Rodenkirchen.

Sonntag den 24. Januar:

Schluss des Preisschießens!

10 Goldpreise (1. Preis 100 Mk.)

3 Goldpreise

Dazu laden freundlich ein

Diedr. Dierks.

Plakate liefern Paul Hug & Co.

Prima fettes
Rindsleisch
von 90 Pf. ab.
P. Penshorn.

Wiederholung von 3 Uhr an
alle-bestes

Schweinefleisch
Rund 1,20 Mt. Sod 1,10 Mt bei
Gg. Höpken
Gerostraße 12.

Bilder
werden eingerahmt
Fr. Pothast
Malermeister.

Hallo!
Freitag den 29. Januar
im Hotel Vereinigung
die grosse Elite-
Maskerade!!

Abend 7 Uhr

Alpen- und Bürger-
verein „Günstel“.

Alpen- und Bürger-
verein „Günstel“.</p

Unsere große Bandoneon-Maskerade

Wilhelmshaven.

Die Anmeldungen für die Grundschule
erfolgen bei den Schulleitern der Volksschulen
am Donnerstag, den 21. Januar 1926, nachmittags von 14 bis 16 Uhr. Geburts- und Wohlschein
finden zugleich statt.
Wilhelmshaven, den 19. Januar 1926.
Der Magistrat. Barteil.

Oldenburg.

Die Lieferung von Schwarzbrod

für das Wohlbehörden soll mindestens vierzig
Kilogramm werden. Einzelne Abnahme verab-
schiedet vom 20. d. M. ertheilen. Die Lieferung findet
am 21. höchstens etwa 500-600 Pfund. Die Lieferung
ist auf dem Hohen Markt 23. Wohlbehörden.

Stadtmeister. Wohlbehörden.

Oldenburger Landestheater

Datum	Uhr.	Sitz-	Vorstellung
Dienstag, 19.	8-9½ Uhr	Große Preisse	Genia Schülers Orphens
Mittwoch, 20.	9½-10½ Uhr	Ruinen	Carmen
	7½-9½ Uhr	7½	Die verlorene Tochter
Donnerstag, 21.	7½-10½ Uhr	7½	Quartett und Marcellian
Freitag, 22.	7½-10½ Uhr	-	Die Raubräuber
Samstag, 23.	7½-10½ Uhr	7½	Ein neuer Antzeiterung u. Aufklarung Quartett und Marcellian
Sonntag, 24.	8-9½ Uhr	Gang kleine 8-9½ Uhr	Das Gute oder Goldmarie und Bedmarie
	7-9½ Uhr	-	Der Inferno Cavalleria Rusticana Der Bolero

Freie Volksbühne Oldenburg

Donnerstag, den 21. Januar, 7 Uhr:
Quarez und Maximilian
Genre: A von 1-500. Tragödie B von 1-100.
100 Mk. zahlt Schauspieler, wenn „Mietlohn“
Brutal! Bericht. Reise: Nachmittags
Läuse gegen Wanzen. Verkauf nur J. Gräfe,
Friedrichstraße 10. Telefon 306.

Deutscher Baugewerksbund Deutsch. Metallarb.-Verband

Kriegsgruppen Oldenburg.

Mittwoch den 20. Januar, abends 8 Uhr:

Öffentliche

Versammlung

in der „Zentralhalle“, Rabenstraße 60.
Tagesordnung:

Die Wahrheit über Sowjet-Rußland

Eintritt frei. Telefon 308.

Schützenhof Rüstringen.

(ar: Kärrissen)

Freitags und Sonntags Tanz

Tanzband: Freitags 10 Pf., Sonntags 80 Pf.

Eintritt frei.

Bereinigung für soziale Fürsorge.

Wohlfahrtsveranstaltung am Mittwoch
20. Januar, abends 8 Uhr, im Wohlbehörden.
In der Wilhelmsbürgerstraße 2. Tagesordnung:
1. Bericht vom Wehranwaltschaftsrat. 2. Förderverein-
meinung bez. 3. Die dienen. All. wie am
Wohlfahrtskoffer mitzufließen, sind bereit ist ein-
zugeben.

Ter Horst.

Gartenlandverpachtung.
Die Vergabeung des Gartenlandes für
Anbaugebiete, Rosen, Cornelia, Werbes
u. dgl. erfolgt in der Zeit vom 21. bis 25. d. M.
Die Begründung ist bei der B. P. d. M. Die
festgestellten Befreiungen müssen vom B. B. B.
überwiegend verhindert. Nachleistungen fin-
nen mir eingefüllt.

Stadt Meister. Wohlfahrtskoffer.

Alle Masteraden-Drucksachen

liefern prompt Paul Hug & Co.

findet am 25. Januar 1926 im
„Friedrichshof“ statt.
Vandoneonverein „Harmonie“

Zentralverband der Angestellten

Wilhelmsbürger-Nühringen.

Am Mittwoch, dem 21. d. M. abends 8 Uhr,

findet in unserem Jugendheim Petritz 70 unter

General-Versammlung

statt. Vollständiges Ertheilen der Mitglieder

ist notwendig.

Die Ortsleitung. 2. R. S. S. S.

Heine vereidigte Kancoraten zu Braunschweig

Mittwoch, den 21. d. M. abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Wohlbehörden - Vorstandswahl.

Ertheilen kann und erforderlich. Der Vorstand

Nühringer Blindenwerkstatt

Grenzstraße 80.

Todesanzeige.

Nach einem arbeitsamen Leben
verschied am Sonntag, am Abend 11 Uhr
nach schwerem Leiden unserer liebe

Mutter. Sie weigerter Gross- und

Urgrossmutter, die Witwe.

Die Beerdigung findet am 21. Januar,

nachmittags 1.30 Uhr, vom Trauerhaus,

Uhlandstraße 2, aus statt.

Rüstringen den 1. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am 21. Januar,

nachmittags 1.30 Uhr, vom Trauerhaus,

Uhlandstraße 2, aus statt.

Todesanzeige.

Heute vormittag folgte plötzlich und

unvermutet unserer lieben kleine

Eva

im zarten Alter von drei Monaten ihrer

Mutter in den Tod.

Um stillen Beileid bitten

Emil Schelle.

Familie Duden.

Herrn entschlief plötzlich und unerwartet in seinem schweren Kranken-
bett unser lieber Mann, unser ehrbarer Vater,
Schlossermeister und Onkel, Großvater
Schwager und Onkel, der
seine Tochter.

Hermann Holte. 1926

in seinem 48. Lebensjahr. Dies zeigen

tiefe traurig an

Anna Holte geb. Hampen

nennt Kinder und Angehörigen.

Osterburg 16. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den

20. d. M., 3 Uhr, vom Pius-Hospital aus

auf dem neuen Osterburger Kirchhofe statt.

Hermann Holte. 1926

in seinem 48. Lebensjahr. Dies zeigen

tiefe traurig an

Anna Holte geb. Hampen

nennt Kinder und Angehörigen.

Osterburg 16. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den

20. d. M., 3 Uhr, vom Pius-Hospital aus

auf dem neuen Osterburger Kirchhofe statt.

Hermann Holte. 1926

in 48. Lebensjahr.

Der Partei verließ nicht nur ein

Mitglied, sondern auch einen Führer.

Wir trauern um ein endloses Andenken

bewahren.

Die Parteienversammlung versammeln sich

am Sonntag an der B. S. am

Mittwoch, dem 20. Januar, nachmittags

3 Uhr, im Pius-Hospital.

Der Vorstand der S. P. D.

Groß-Osterburg.

Hermann Holte. 1926

in 48. Lebensjahr.

Der Partei verließ nicht nur ein

Mitglied, sondern auch einen Führer.

Wir trauern um ein endloses Andenken

bewahren.

Die Parteienversammlung versammeln sich

am Sonntag an der B. S. am

Mittwoch, dem 20. Januar, nachmittags

3 Uhr, im Pius-Hospital.

Der Vorstand.

Hermann Holte. 1926

in 48. Lebensjahr.

Wir trauern um ein endloses Andenken

bewahren.

Die Parteienversammlung versammeln sich

am Sonntag an der B. S. am

Mittwoch, dem 20. Januar, nachmittags

3 Uhr, im Pius-Hospital.

Der Vorstand.

Hermann Holte. 1926

in 48. Lebensjahr.

Wir trauern um ein endloses Andenken

bewahren.

Die Parteienversammlung versammeln sich

am Sonntag an der B. S. am

Mittwoch, dem 20. Januar, nachmittags

3 Uhr, im Pius-Hospital.

Der Vorstand.

Hermann Holte. 1926

in 48. Lebensjahr.

Wir trauern um ein endloses Andenken

bewahren.

Die Parteienversammlung versammeln sich

am Sonntag an der B. S. am

Mittwoch, dem 20. Januar, nachmittags

3 Uhr, im Pius-Hospital.

Der Vorstand.

Hermann Holte. 1926

in 48. Lebensjahr.

Wir trauern um ein endloses Andenken

bewahren.

Die Parteienversammlung versammeln sich

am Sonntag an der B. S. am

Mittwoch, dem 20. Januar, nachmittags

3 Uhr, im Pius-Hospital.

Der Vorstand.

Hermann Holte. 1926

in 48. Lebensjahr.

Wir trauern um ein endloses Andenken

bewahren.

Die Parteienversammlung versammeln sich

am Sonntag an der B. S. am

Mittwoch, dem 20. Januar, nachmittags

3 Uhr, im Pius-Hospital.

Der Vorstand.

Hermann Holte. 1926

in 48. Lebensjahr.

Wir trauern um ein endloses Andenken

bewahren.

Die Parteienversammlung versammeln sich

am Sonntag an der B. S. am

Mittwoch, dem 20. Januar, nachmittags

3 Uhr, im Pius-Hospital.

Der Vorstand.

Hermann Holte. 1926

in 48. Lebensjahr.

Wir trauern um ein endloses Andenken

bewahren.

Die Parteienversammlung versammeln sich

am Sonntag an der B. S. am

Mittwoch, dem 20. Januar, nachmittags

3 Uhr, im Pius-Hospital.

Der Vorstand.

Hermann Holte. 1926

in 48. Lebensjahr.

Wir trauern um ein endloses Andenken

bewahren.

Die Parteienversammlung versammeln sich

am Sonntag an der B. S. am

Mittwoch, dem 20. Januar, nachmittags

3 Uhr, im Pius-Hospital.

Der Vorstand.

Hermann Holte. 1926

in 48. Lebensjahr.

Wir trauern um ein endloses Andenken

bewahren.

Die Parteienversammlung versammeln sich

am Sonntag an der B. S. am

Mittwoch, dem 20. Januar, nachmittags

3 Uhr, im Pius-Hospital.

Der Vorstand.

Hermann Holte. 1926

in 48. Lebensjahr.

Wir trauern um ein endloses Andenken

bewahren.

Die Parteienversammlung versammeln sich

am Sonntag an der B. S. am

Mittwoch, dem 20. Januar, nachmittags

3 Uhr, im Pius-Hospital.

Der Vorstand.

Hermann Holte. 1926

in 48. Lebensjahr.

Wir trauern um ein endloses Andenken

bewahren.

Die Parteienversammlung versammeln sich

am Sonntag an der B. S. am

Mittwoch, dem 20. Januar, nachmittags

3 Uhr, im Pius-Hospital.

Der Vorstand.

Hermann Holte. 1926

in 48. Lebensjahr.

Wir trauern um ein endloses Andenken

bewahren.

Die Parteienversammlung versammeln sich

am Sonntag an der B. S. am

Mittwoch, dem 20. Januar, nachmittags

3 Uhr, im Pius-Hospital.

Der Vorstand.

Hermann Holte. 1926

in 48. Lebensjahr.

Wir trauern um ein endloses Andenken

bewahren.

Die Parteienversammlung versammeln sich

am Sonntag an der B. S. am